

# Cornelius Martin unter den sechs Besten in Deutschland!

Auch Felix Köhler beim DTTB-TOP 24 der Schüler mit gutem Auftritt

Ein Bericht von Heinz Lambert

Einen hervorragenden sechsten Platz belegte Cornelius Martin beim Bundesranglistenturnier TOP 24 des Deutschen Tischtennis-Bundes das am vergangenen Wochenende in Kellinghusen in Schleswig-Holstein ausgetragen wurde.

Beim Turnier der zwei Dutzend besten Schüler Deutschlands musste sich das für die TSG Kaiserslautern spielende Talent im abschließenden Spiel um Platz fünf Sven Hennig vom südbadischen FTV 1844 Freiburg mit 7:11, 10:12 und 3:11 geschlagen geben.

Trotz der Niederlage am Ende war Cornelius` Trainer Ralf Weber, der diesen während der zwei Tage im hohen Norden betreute, sehr zufrieden. „Das Ziel war ein Platz unter den besten Acht und nun ist er Sechster geworden, darauf kann er wirklich stolz sein“ so Weber.



**Cornelius Martin**

Martins Vereinskamerad Felix Köhler, der sich durchaus überraschend ebenfalls für das Elitefeld qualifiziert hatte, kam am Ende auf dem zwanzigsten Platz ein.



**Felix Köhler**

Mit etwas Glück wäre sogar ein noch besseres Abschneiden für den erst 11-jährigen möglich gewesen, doch mit den gezeigten Leistung konnten nicht nur er, sondern auch Vereinscoach Ralf Weber und der ihn während des Turniers betreuende Christian Stoffleth schon recht zufrieden sein.

**Cornelius Martin**, der für die zweite TSG-Mannschaft in der 1. Pfalzliga der Herren agiert, spielte schon in der Vorrunde stark auf und musste sich in der Sechser-Gruppe nur dem späteren Turniersieger Kirill Fadeev von der TT-Abteilung des BV Borussia Dortmund geschlagen geben.

Zum Turnierauftritt schlug er den Bayer Felix Wetzel vom SB DJK Rosenheim mit 3:2 Sätzen. Eine recht enge Begegnung, vor allem in den ersten vier Sätzen, wo Martin Satz eins und drei mit jeweils 11:9 gewann, in Durchgang zwei und vier aber mit jeweils 8:11 den Kürzeren zog. Erst im Entscheidungssatz konnte er sich dann immer besser in Szene setzen und ging als klarer 11:3 Sieger vom Tisch. Der Niedersachse Alexander Hage (Hannover 96) war dann ein etwas angenehmerer Kontrahent den der 13-jährige Martin insgesamt gesehen recht locker mit 11:8, 11:7 und 11:3 distanzieren konnte.

Auch gegen den Schwaben Carlos Dettling vom VfL Herrenberg musste der fünfte Satz die Entscheidung bringen und wieder hatte Cornelius die Nase vorne. Dabei musste er nach 4:11, 11:7 und 7:11 sogar einem 0:1- und 1:2-Satzrückstand hinterherlaufen, ehe er Dank eines souverän mit 11:6 gestalteten vierten Durchgangs sich wieder zurück ins Match brachte. Dass er zuletzt auch im psychischen Bereich zugelegt hat, belegte er mit einem Nervenstarken Auftritt im entscheidenden fünften Durchgang, den er in der Verlängerung mit 12:10 an sich riss.

Nachdem er im vorletzten Gruppenspiel den Hesse Edin Donlagic von der DJK SV Eiche Offenbach mit 11:2, 11:2 und 11:3 geradezu deklassiert hatte, kam es zum entscheidenden Spiel um den Gruppensieg gegen Fadeev. Nach zwei Mal 4:11 schien die Partie schon so gut wie gelaufen, doch so schnell gab Martin nicht auf. Er lieferte ein großes Match und kam Dank eines 11:9 auf 1:2 in den Sätzen heran. Ganz zur Wende reichte es dann aber leider nicht, denn im vierten Durchgang musste er sich dem Topfavoriten knapp mit 9:11 geschlagen geben.

Im Viertelfinale verpasste er nur einigermaßen knapp den Sprung unter die besten vier. Gegen Tom Mykietyń vom nordrhein-westfälischen TTC BW Brühl-Vochem in der Nähe von Köln gewann er den ersten Satz mit 11:8 und hielt auch in den folgenden beiden Durchgängen stark dagegen, dennoch zog er mit jeweils 8:11 den Kürzeren. Auch im vierten Satz gab er nicht auf ohne am Ende ein 7:11 und damit die Niederlage abwenden zu können.

Um sich nun wenigstens die Chance auf Rang fünf zu erhalten musste er in der zweiten KO-Runde Uros Bojic besiegen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und dem mit 8:11 verlorenem erstem Satz kam Cornelius immer besser ins Spiel und glich gegen den Schwaben vom TTC Bietigheim-Bissingen mit 11:6 aus. Vorentscheidend dann Durchgang drei, der nach ausgeglichenem Verlauf erst in der Verlängerung entscheiden wurde. Hier behielt Martin die Nerven und gewann mit 12:10. Damit hatte er den Widerstand des Gegners doch sichtlich gebrochen und mit einem sicheren 11:6 zog er in die Runde um die Ränge fünf bis acht ein.

Hier traf er auf Dominik Jonack, der für den SV Frielingen in Niedersachsen spielt. Ein starker Gegner, was der Verlauf der ersten drei Sätze belegte, die überaus eng waren. Mit 11:8 verschaffte sich Cornelius zunächst den Vorteil des Satzvorsprungs, doch Jonack glich mit 12:10 aus. Hin und her wogte das Geschehen auch im dritten Durchgang, doch Martin hatte mit 11:9 die Nase vorne. Nun bekam er deutlich Oberwasser und konnte seinem Kontrahenten mit 11:5 auch den vierten Satz abnehmen. Somit hatte er das Spiel um Platz fünf erreicht, dass dann leider, wie eingangs erwähnt, verloren ging

Sicherlich fehlte ihm am Ende auch etwas die Kraft, waren die letzten Wochen mit Meisterschaftsspielen, DTTB TOP 48 und einem großen internationalen Turnier in der letzten Woche doch recht anstrengend und kräftezehrend gewesen.

Nichts desto trotz stellte Cornelius Martin einmal mehr unter Beweis dass mit ihm in den nächsten Jahren zu rechnen sein wird. Zu den besten sechs Spielern dieser Altersklasse in Deutschland zu gehören verdient höchsten Respekt.

**Felix Köhler**, wie Martin in dieser Saison in der 1. Pfalzliga der Herren am Start, ging in seiner Vorrundengruppe leider leer aus, wobei er in zwei Spielen ganz nahe dran war und speziell gleich im ersten Match gegen den Hessen Maximilian Schlicke beste Chancen hatte. Nach 12:10, 9:11, 13:11 und 8:11 ging es gegen den Akteur vom TTC Seligenstadt in den fünften Satz. Hier fehlte Köhler am Ende auch etwas das nötige Quäntchen Glück und er musste sich mit 11:13 geschlagen geben.

Nichts zu bestellen gab es gegen Dominic Jonack. Das Resultat von 2:11, 4:11 und 2:11 für den Niedersachsen, der später ja auch noch auf Cornelius Martin traf, sprach Bände.

Doch Köhler ließ sich nicht unterkriegen. Selbst als ihm der Bayer Jürgen Haider vom TSV Schwabhausen den ersten und zweiten Satz mit 5:11 und 2:11 abgenommen hatte, gab er nicht auf. Im Gegenteil. Er kämpfte sich auf 2:2 heran, doch blieb der Aufholjagd dann doch die Krönung versagt. Haider schlug zurück und ging nach 11:5 als Sieger vom Tisch.

Eine Nummer zu groß war dann auch in Runde vier Tom Mykietyn, der Köhler beim 6:11, 7:11 und 6:11 nur phasenweise eine kleine Chance ließ. Keine Schande belegte der Junge aus der Nähe von Köln am Ende doch den zweiten Platz im Gesamtklassement.

Mit Mike Hollo traf Köhler dann auf einen weiteren Spieler aus Bayern. Mit dem Jungen vom SV DJK Kolbermoor agierte der Lauterer lange Zeit auf Augenhöhe. Das 8:11 im ersten Satz glich er mit 11:7 in Durchgang zwei aus. Hin und her wogte Set drei, das Köhler sogar Satzbälle bescherte, doch es reichte nicht. Hollo sicherte sich den Satz mit 15:13. Und auch der vierte Durchgang ging in die „Overtime“. Wieder hatte der Westpfälzer seine Chancen, doch Hollo war beim 13:11 wieder der Glücklichere.

Das Glück kam dann endlich in der ersten KO-Runde zurück. Mit 11:7 und 11:7 ging Köhler gegen den Hannoveraner Alexander Hage in Führung. Auch der Verlust der nächsten beiden Sätze mit 7:11 und 9:11 brachte ihn nicht aus der Ruhe. Mit einem sicher herausgespielten 11:6 gelang ihm der erste Turniersieg.

Ein weiterer Erfolg gegen für den rheinländischen TTC Wirges spielenden Maximilian Bohn hätte sogar die Chance eröffnet noch um Platz 13 zu spielen. Leider hatte Köhler erneut nicht gerade die Glücksgöttin auf seiner Seite. Fortuna wandte sich einmal mehr von ihm ab und so gewann Bohn den ersten Satz mit 13:11. Damit war Köhlers Gegenwehr gebrochen. Er musste dem Gegner die folgenden Sätze mit 5:11 und 4:11 überlassen.

Somit traf er in der ersten Partie um die Plätze 17 bis 20 erneut auf Mike Hollo und wieder hatte Köhler das Nachsehen, diesmal mit 4:11, 11:8, 4:11 und sage und schreibe 25:27. Nein, ein Glückskind, wie es sein Vorname ja eigentlich verheißt, war der Felix auch in diesem Satz beileibe nicht.

So fiel ihm das Match um Rang 19 dann sicherlich nicht leicht. Dennoch begann er recht gut und nahm dem Hamburger Marten Stange vom TSV Sasel den ersten Durchgang mit 11:5 ab. Die fast schon unendliche Geschichte der in der Verlängerung verlorenen Sätze setzte sich dann fort. Mit 11:13 glich Stange aus.

Das gab Köhler wohl dann doch den negativen Knick. Mit 6:11 und einem etwas überdeutlichen 3:11 gab er die Durchgänge drei und vier aus der Hand.

So stand letztlich „nur“ Rang 20, wer aber das gesamte Turnier gesehen hatte, der stellte fest, das zu den TOP 12 der Schüler in Deutschland gar nicht so viel fehlt.